



Fotos: Nils A. Petersen

Die Vorträge des Architektentags 2018 finden Sie online unter akh.de/akademie/hessischer-architektentag-lbs-bau-dialog

700 Teilnehmer beim Hessischen **Architektentag** in Neu-Isenburg

Text: Christof Bodenbach

Am 31. Oktober lud die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (AKH) zum Hessischen Architektentag nach Neu-Isenburg ein; „Smart Home – Wie werden wir in Zukunft wohnen?“ lautete das Thema. Der Architektentag zählt zu den wichtigsten Termi-

nen für Architekten und Stadtplaner in Hessen: Über 700 Architekten und Planer diskutierten in der ausgebuchten Hugenottenhalle aktuelle Fragen nach zukunftsweisenden Wohnformen, der Verknüpfung von Wohnen, Arbeiten und Mobilität und der Nachhaltigkeit smarter Gebäude und Quartiere in der Stadt

von morgen.

Den Termin drei Tage nach der hessischen Landtagswahl nutzte die Präsidentin der AKH, Brigitte Holz, in ihrer Eröffnungsrede für einen Appell an die künftige Landesregierung: „Die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen wirbt nach wie vor unüberhörbar dafür, die



Axel Bienhaus



Angeregte Gespräche in der Pause

Themen Wohnen, Bauen, Infrastruktur und Stadtentwicklung in einem Ministerium zu bündeln, da nur so sichergestellt werden kann, dass dringend benötigter, aber auch zukunftsweisender Wohnraum in ganz Hessen geschaffen wird.“

„Die Frage nach der Zukunft des Wohnens“, so Holz weiter, „geht weit über intelligente Kühlschränke, die Steuerung von Haustechnik und implantierte Wohnungsschlüssel hinaus. Die Kammer stellt diese Frage nicht ohne Grund. Denn nicht nur Architekten und Stadtplaner diskutieren darüber, sondern alle, die von Energieversorgung, Digitalisierung und Mobilität betroffen sind – wir alle also. Im Umgang mit Wohnungsmangel, Staus und Lärm sind innovative Lösungen gefragt. Nicht nur in Gebäuden, sondern auch in Quartieren und Städten liegen große Potenziale für Ressourcenschonung, Klimaschutz und intelligente Vernetzung, die Architekten und Stadtplaner zum Wohle aller nutzen können.“

Mit dem Leitthema „Smart Home“ wurde in diesem Jahr der Fokus auf die Zukunft des Wohnens gerichtet. Experten aus dem In- und Ausland zeigten anhand von Beispielen für intelligentes Wohnen und Arbeiten die Vielfältigkeit dieses Themas und die Relevanz für alle Bürger. Den Auftakt machte Axel Bienhaus vom Büro AS+P aus Frankfurt, der sich vor allem mit der städtebaulichen Ebene befasste und mahnte, die spezifischen Eigenheiten der Städte zu erhalten. Julian Weyer vom Büro



Die Schlussdiskussion verlief lebhaft

C. F. Møller aus dem dänischen Aarhus stellte die These auf, dass die Zeit der Utopien vorbei sei und es vielmehr darum ginge, bewährte Wohnformen immer wieder technologisch anzupassen. Eike Becker aus Berlin plädierte dafür, Orte zu bauen, an denen die Menschen zusammenkommen wollen. „Die menschenfreundliche Stadt ist nicht die geordnete Stadt!“, so sein Credo. Ihm folgte Claudia Meixner (Meixner Schlüter Wendt Architekten, Frankfurt am Main), die den neuen Henninger-Turm und mit ihm das Wohnen im Hochhaus vorstellte. Christoph Hesse aus Korbach betonte, dass die Priorität auf intelligent ge-

planten Quartieren und Gebäuden liegen müsse. Technologische Smartheit, stimmte Hesse Weyer zu, sei im Vergleich dazu kurzlebig und immer wieder neu anzupassen. Abschlussredner der von Mechthild Harting (F. A. Z.) moderierten Tagung war Prof. Werner Sobek aus Stuttgart, der seine Forderung nach dem Verzicht auf fossile Energieträger mit präzisen Fakten untermauerte und dazu aufrief, für mehr Menschen mit weniger Material zu bauen. „Energie“, so Sobek, „gibt’s genug. Wir müssen nicht Energie einsparen, sondern andere Energieträger nutzen!“ Donnernder Applaus! □



Eike Becker



Christoph Hesse



Großer Applaus



New Cities – Wie vernetzt leben wir in der Stadt von morgen?

Axel Bienhaus, Architekt, AS+P, Frankfurt

New Living – Wie könnten Wohnformen der Zukunft aussehen?

Julian Weyer, Architekt, C.F. Møller, Aarhus

New Architecture – Wie lassen sich neue Technologien und soziale(re)s Wohnen verknüpfen?

Eike Becker, Architekt, Eike Becker Architekten, Berlin

New Rising – Wie wohnt man im Wohnhochhaus/Wahrzeichen?

Claudia Meixner, Architektin, Meixner, Schlüter, Wendt, Frankfurt

New Home – Wie smart kann Behaglichkeit sein?

Christoph Hesse, Architekt und Stadtplaner, Christoph Hesse Architects, Korbach

New Construction – Wie beeinflussen Digitalisierung und Nachhaltigkeit das Wohnen?

Werner Sobek, Architekt und Ingenieur, Firmengruppe Werner Sobek, Stuttgart



Prof. Werner Sobek



Claudia Meixner



Zufriedene Gesichter bei den Protagonisten



Julian Weyer

50 Jahre Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen

Einladung zum internationalen Symposium



RÄUMLICHE REFLEXION / REFLEXIVE RÄUME

Internationales Symposium im Rahmen der
Zukunftswerkstatt Hessen 2040

Samstag, 19. Januar 2019, 10.00 Uhr - 17.30 Uhr
RheinMain CongressCenter RMCC, Halle Süd,
Friedrich-Ebert-Allee 1, 65185 Wiesbaden

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung
unter www.akh.de und Ihre Teilnahme.

SYMPOSIUM

Das internationale Symposium „RÄUMLICHE REFLEXION / REFLEXIVE RÄUME“ möchte die über die Zukunftswerkstatt „Wie wollen wir in Hessen 2040 leben?“ angestoßene Debatte aufgreifen und drei Themenfelder in einem erweiterten Kontext diskutieren. Mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen an unsere Gesellschaft und die gebaute Umwelt wagen wir mit renommierten Gästen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen ein optimistisches Zukunftsbild.

Themen

NETZWERK UND REGION

Die Begriffe Heimat, Identität und Region genießen zurzeit einen hohen Grad an Aufmerksamkeit und Beliebtheit. Kann die sogenannte „Landlust“ dem demografischen Wandel und Schrumpfungsprozess entgegenwirken? Wird „die“ Region zur neuen Bezugsgröße? Geben die neuen Bündnisse einer Netzwerkgesellschaft Auskunft über mögliche politische wie räumliche Ordnungen? Welche Chancen bietet die Digitalisierung?

BODEN UND SPEKULATION

In den wachsenden Metropolregionen verschwimmen die Übergänge von Stadt und Land. Vielfach entstehen zersiedelte Zwischenräume. Bieten diese „Unorte“ Raum für eine positiv besetzte Spekulation? Welche räumlichen und ökonomischen Eigenschaften können sie entfalten? Befindet sich der traditionelle Stadt-Land-Gegensatz in Auflösung? Wie sind Wachstumsdrang und die Begrenztheit der Ressource Boden in Einklang zu bringen?

NATUR UND ÖKONOMIE

Die Ressource Natur ist Begehrlichkeiten ausgesetzt. Tourismus, Energiewende, Gesundheitsindustrie und Rohstoffausschöpfung stellen Ansprüche. Wie kann Natur erlebbar bleiben? Kann Natur sich selbst überlassen werden oder können neue Technologien helfen, neuartige „Öko-Systeme“ zu erschließen? Wer gestaltet neue grüne Infrastrukturen?

Vorträge & Podiumsdiskussionen

Rainer Danielzyk

Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Hannover

Julien Deroin

European Democracy Lab, Berlin

Franziska Eichstädt-Bohlig

MdB a.D. Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

Barbara Ettinger-Brinckmann

Bundesarchitektenkammer, Berlin

Max Hampshire

BlockLab, Rotterdam

Brigitte Holz

Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Wiesbaden

Katy Lock

Town and Country Planning Association, London

Stephan Petermann

Office for Metropolitan Architecture OMA, Rotterdam

Arno Ritter

aut. architektur und tirol, Innsbruck

Saskia Sassen

Columbia University, New York

Rudolf Scheuven

Raumposition, Wien und Technische Universität Wien

Knut Sturm

Naturwald Akademie, Lübeck

Gerald Swarat

Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering IESE, Berlin

Günther Vogt

Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich

Charles Waldheim

Harvard Graduate School of Design, Cambridge, Mass.

Christian Welzbacher

Architekturkritiker und Publizist, Berlin

Knut Wold

Künstler und Kurator, Stange

Die Konferenz findet in deutscher und englischer Sprache statt, eine Simultanübersetzung wird angeboten. Es werden 8 Fortbildungspunkte vergeben. Die Veranstaltung ist kostenpflichtig. Die Teilnahmegebühr beträgt 65 Euro, ermäßigt 30 Euro. www.akh.de

Jetzt schon dran denken: Tag der Architektur 2019

Am 29. und 30. Juni 2019 ist es wieder soweit, machen Sie mit!

„Räume prägen“ lautet das bundesweite Motto für den Tag der Architektur im nächsten Jahr. Zum 25. Mal wird er dann in Hessen angeboten und wieder Tausende von Besuchern anlocken. Seien auch Sie dabei und nutzen die Chance, Ihre Projekte und Ihr Büro vorzustellen.

Online-Bewerbungen zur Teilnahme am Tag der Architektur 2019 sind möglich ab 10. Januar. Auf unserer Internetseite www.akh.de finden Sie dann in der Rubrik „Baukultur / Tag der Architektur“ weitere Informationen.

Auskünfte erhalten Sie auch gerne von der Projektleiterin Annette Quirin, Telefon 0611 - 17 38 0, E-Mail tda@akh.de.



Foto: AKH

Großen Andrang wird es bestimmt auch 2019 wieder geben.



Die Hessen-Redaktion des DAB wünscht Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

„Zwischen den Jahren“ ist die Geschäftsstelle der AKH geschlossen, ab 2. Januar 2019 sind die Mitarbeiter wieder für Sie da.

Bauvorlageberechtigung 2019 ist jetzt online

Im Mitgliederbereich auf akh.de kann ab sofort die Bauvorlageberechtigung 2019 heruntergeladen werden: einfach einloggen und „Bauvorlage“ ansteuern!

IMPRESSUM

Herausgeber:
Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen
Brigitte Holz, Präsidentin
Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden
Telefon 0611 1738-0
Verantwortlich: Christof Bodenbach (bo),
Wiesbaden

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
planet c GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Druck&Service,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architekten aller Fachrichtungen in Hessen aufgrund ihrer Eintragung seitens der Herausgeber gestellt. Für Mitglieder der Landesarchitektenkammer ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

BDA Hessen hat einen neuen Landesvorsitzenden

Gerhard Greiner zum Vorsitzenden, Christian Nasedy zum Stellvertreter gewählt

Der Bund Deutscher Architekten BDA im Lande Hessen e.V. hat auf seiner 62. Jahresmitgliederversammlung am 20. Oktober 2018 in Darmstadt den Architekten Gerhard Greiner zum neuen Landesvorsitzenden gewählt. Greiner ist auch Vorsitzender des BDA Kassel und seit 2014 Mitglied der Vertreterversammlung der AKH.

Zum neuen stellvertretenden Landesvorsitzenden wählten die BDA-Mitglieder den Darmstädter Architekten Christian Nasedy. Seit 2009 ist er Mitglied der Vertreterversammlung der AKH und seit 2014 Mitglied des Haushaltsausschusses der AKH.

Beide, Greiner und Nasedy, kandidieren bei der kommenden Kammerwahl im Februar 2019 auch wieder für die Vertreterversammlung der AKH.



Gerhard Greiner

Das Plenum bedankte sich herzlich beim bisherigen Landesvorsitzenden Joachim Klie, der nicht erneut kandidiert hatte.

Gerhard Greiner hatte seit 2016 das Amt des stellvertretenden Landesvorsitzenden inne. Nach der Wahl erklärte er, im Team mit Chris-



Christian Nasedy

tian Nasedy den Schwerpunkt seiner Arbeit auf den Diskurs über eine verantwortungsvolle und nachhaltige Architektur zu legen. „Wir als BDA-Architekten müssen zeigen, dass gute Architektur einen Beitrag zu einer menschen- und klimagerechten Umwelt leistet.“ □

Staatsziel „Schaffung angemessenen Wohnraums“ angenommen

Verfassungsnovelle erfolgreich

Text: Dr. Martin Kraushaar / Christof Bodenbach

Schaffung angemessenen Wohnraums, Stärkung des Ehrenamts, Kultur als Staatsziel. Das waren neben einer Stärkung der direkten Demokratie und anderen Änderungen die Vorschläge zur Änderung der hessischen Verfassung, die am 28. Oktober von den hessischen Wählern mit überwältigender Mehrheit angenommen wurden.

Die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen hat sich von Anfang an in der Enquete-Kommission zur Verfassungsänderung engagiert (siehe DAB 10/2018). Wichtig war der Kammer insbesondere, das Staatsziel Schaffung angemessenen Wohnraums zu verankern. Das ist gelungen - ein großer Erfolg. Nun wurde diese Ergänzung der Verfassung von 90 Prozent der Abstimmenden gutgeheißen.

Ein noch größerer Erfolg! Der Artikel 26 d lautet nun: „Der Staat, die Gemeinden und Gemeindeverbände fördern die Errichtung und den Erhalt der technischen, digitalen und sozialen Infrastruktur und von angemessenem Wohnraum. Der Staat wirkt auf die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Stadt und Land hin.“

Hinsichtlich der Förderung der Kultur wurde ein neues Staatsziel formuliert, das nun von 87,7 Prozent der Abstimmenden unterstützt wurde. Die weiterreichende Idee, in der Begründung dieser Staatszielbestimmung explizit auf Baukultur einzugehen, verfiel bei den Parlamentariern leider nicht. Zu groß war die Sorge, nähere Bestimmungen des künftigen Verfassungsrechtsbegriffs „Kultur“ könnten die Vielfalt der kulturellen Phänomene nur

unzureichend erfassen und daher einengen. Der Artikel 26 d lautet nun: „Die Kultur genießt den Schutz und die Förderung des Staates, der Gemeinden und Gemeindeverbände.“

Schließlich ist es gelungen, die Förderung des Ehrenamts als Staatsziel zu benennen; 89 Prozent der Abstimmenden sprachen sich dafür aus. Auch das ist zu begrüßen, denn die Selbstverwaltungskörperschaft der Kammer ist auf engagierte Ehrenamtliche angewiesen. Sie verleihen der AKH die nötige Authentizität und bringen die wesentlichen praktischen Anliegen in die Interessenvertretung ein. Der Artikel 26 d lautet nun: „Der ehrenamtliche Einsatz für das Gemeinwohl genießt den Schutz und die Förderung des Staates, der Gemeinden und Gemeindeverbände.“ □



1. Preis: Meurer Generalplaner GmbH, Frankfurt am Main

Fachrichtung: Hochbau

Wettbewerbsform: Nichtoffener, zweiphasiger Realisierungswettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren

Ort: Gießen

Auslober: Stadthallen GmbH Gießen

Preisrichter: Astrid Eibelshäuser, Dietlind Grabe-Bolz, Sadullah Gülec, André Kramm, Peter Neidel, Mikala Holme Samsøe, Prof. Michael Schumacher, Prof. Petra Vondenhof-Anderhalten, Prof. Jörn Walter (Vorsitz), Gerda Weigel-Greulich, Prof. Nikolaus Zieske

Wettbewerbsbetreuung: goedeking architekten, Frankfurt am Main

Modernes Multifunktionsgebäude

Neustrukturierung, Umbau und bauliche Ergänzung der Kongresshalle Gießen

Text: Lena Pröhl

Seit vielen Jahren versucht die Stadt Gießen ihre Kongresshalle durch Umplanungen oder bauliche Ergänzungen zu optimieren. Doch bisherige Planungen von Investoren, die Ergebnisse von studentischen Wettbewerben, durchgeführte Markterkundungen und aufgezeigte Entwicklungsperspektiven führten zu keinem annehmbaren Ergebnis. Die vom renommierten schwedischen Architekten Sven Markelius 1966 als „offenes Haus für alle Bürger“ realisierte Kongresshalle gilt einerseits als hochgelobter Beitrag der Moderne, der 2016 in das Denkmalverzeichnis des Landes Hessen aufgenommen wurde, andererseits stößt die Architektur der sechziger Jahre auf Ablehnung in Teilen der Bevölkerung.

Nachdem die Kongresshalle vor wenigen Jahren brandschutz-, Lüftungs- und elektrotechnisch saniert wurde, sollen nun nutzungsspezifische, funktionale, ästhetische und räumliche Defizite aufgrund veränderter Rahmenbedingungen behoben werden. Zu diesem Zweck hatte die Stadthallen GmbH Gießen

einen nichtoffenen, zweiphasigen Realisierungswettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren ausgelobt, den die goedeking architekten aus Frankfurt am Main betreuten. Konkretes Ziel war die Neugestaltung des Kongresshallenareals. Dies schloss auch den Vorplatz an der Südanlage, den Eingangsbereich und den Berliner Platz mit ein. Die Funktion der Kongresshalle als zentrales Bürgerhaus und Versammlungsort für Bürgerinnen und Bürger, gleichzeitig aber auch als

Ort für kommerzielle und nichtkommerzielle, überregionale kulturelle, soziale und politische Veranstaltungen sowie für Tagungen und Kongresse sollte erhalten und gestärkt werden. Besonderes Augenmerk war auf die kleineren Versammlungs- und Veranstaltungsräume zu legen, die zunehmend von Bürgern, Vereinen, Initiativen und Parteien genutzt werden, auch angesichts fehlender Alternativen im Innenstadtbereich. Das Preisgericht vergab unter den 17 eingereichten Arbeiten vier Preise.



2. Preis: PFP Planungs GmbH, Hamburg



3. Preis: Kister Scheithauer Gross Architekten und Stadtplaner GmbH, Koeln

Der Siegerentwurf der Meurer Generalplaner GmbH aus Frankfurt am Main zeichne sich durch „städtebaulich zurückhaltende Eingriffe“ sowie einem „behutsamen, respektvollen Umgang mit dem Bestand“ aus, lobten die Preisrichter. Den Verfassern gelinge es „mit relativ geringem Aufwand“ Verbesserungen in der Funktionalität zu erzielen. Vor allem die neue innere Erschließung überzeugte: Eine zusätzliche Treppe und Erweiterung des Foyers unterstütze die Wegebeziehungen im Gebäude und ermögliche zudem eine bessere Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Kellerräume. Der Innenhof wurde nicht nur erhalten, sondern kann künftig auch als Veranstaltungsbereich genutzt werden. Auch die Kubatur der vorgeschlagenen Hotellösung stieß auf Zustimmung im Preisgericht.

Den zweiten Platz sicherte sich die PFP Planungs GmbH aus Hamburg. Ihr Entwurf sei

„ein guter Beitrag hinsichtlich Klarheit und Neuordnung, um die Kongresshalle zukunftsfähig zu machen“, urteilten die Preisrichter. Besonders gut gelöst sei die Erschließung sowie die Anbindung der einzelnen Bereiche: Der Eingang werde vergrößert und wirke dadurch einladender. Auch die Zonierung des Foyers zum Saalbereich hin, die angemessen dimensionierten Tagungs- und Konferenzräume sowie der Erhalt des Innenhofs wurden positiv bewertet. Die Veränderung im Bereich der ehemaligen Bibliothek sowie das vorgeschlagene Hotel konnten hingegen nicht überzeugen.

Der dritte Preis ging an die Kister Scheithauer Gross Architekten und Stadtplaner GmbH aus Köln. Die Verfasser überdachen den kompletten Innenhof mit einer kreisförmigen Dachtragstruktur und bilden damit eine zentrale Halle aus, die als Foyererweiterung und

zusätzliche Ausstellungsfläche bei Kongressen dient. Der Verlust des Freiraums werde zumindest teilweise durch eine neue Freitreppenanlage hin zum Ufer der Wiesbeck kompensiert, so die Preisrichter. Angetan zeigten sie sich auch vom neuen Nebeneingang zum Kongresszentrum. Zwar liege dieser wenig attraktiv neben der Anlieferung; mit dem gut dimensionierten Flurbereich ermögliche er allerdings eine klare Orientierung im Gebäude. Die weiterhin schmale Haupteingangssituation müsse allerdings überarbeitet werden.

Als „innovativ und zukunftsweisend“ bezeichnete das Preisgericht den Ansatz der viertplatzierten Arbeit der HPP Architekten GmbH aus Leipzig, das Untergeschoss zur Wiesbeck hin freizulegen. Dies gewährleiste eine natürliche Belichtung der zusammenschaltbaren Tagungs- und Konferenzräume und schaffe neue Flächen für Ausstellungen und Veranstaltungen – „ohne dabei die Qualität des bestehenden Außenraumes aufzugeben“, so das Juryurteil. Die neue Erschließung des Tagungsbereiches durch die seitliche Erweiterung des oberen Foyers und die Raumabfolgen Anlieferung – Catering – Gastrobereich wurden gelobt, ebenso die Nähe der gut zu bespielenden Gastronomiefläche zum Innenhof.

Das Preisgericht empfahl dem Auslober, im Falle der Realisierung des 1. Preises zu prüfen, inwiefern die Foyererweiterung Richtung Südanlage zugunsten einer Erweiterung des Foyers im Inneren der Kongresshalle entfallen kann. □

Entscheidungen zu Architektenwettbewerben im Dezember:

- Erweiterung der Kindertagesstätte „Siebenstein“, Gemünden
- Neubau Kasseler Sparkasse, Kassel
- Neubau „Adorno Gymnasium“ mit Sporthallen und Grundschule, Frankfurt am Main
- Neubau und denkmalgerechte Sanierung der Carlo-Mierendorff-Schule in Griesheim

Die kompletten Wettbewerbsergebnisse und weitere aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter: www.akh.de/Service/Vergabe+Wettbewerbe. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an Gesine Ludwig (Telefon: 0611 -17 38 38).



4. Preis: HPP Architekten GmbH, Leipzig



**MITGESTALTEN
MITENTSCHEIDEN
MITBESTIMMEN**

**Ihre Stimme zählt!
Kammerwahl der AKH
25.02.19 - 08.03.19**



Architekten- und
Stadtplanerkammer Hessen

Seminarkalender

Seminar M43 Zusammenarbeit in virtuellen Planungsteams: Distanzen überwinden – Souverän kommunizieren

In internationalen Planungsbüros gibt es eine Entwicklung hin zu virtuellen Teams. Diese arbeiten über regionale, nationale und kulturelle Grenzen hinweg zusammen und sie arbeiten in unterschiedlichen Zeit- und Klimazonen. Durch die zunehmende globale Vernetzung des Architekturmarktes und durch moderne Arbeitsplatzmodelle wird somit das Thema virtuelle Zusammenarbeit immer wichtiger.

Da virtuelle Teams schnell zur Normalität werden, wird das Arbeiten in diesen zu einer unverzichtbaren Fähigkeit. In einer virtuellen Umgebung ist es noch wichtiger, die Art und Weise zu überdenken und zu verbessern, wie wir kommunizieren und miteinander arbeiten, um gute Ergebnisse zu erzielen.

Um erfolgreich zusammen zu arbeiten, ist es wichtig, die Komplexität virtueller Teams zu verstehen. Sie erlernen praktische Werkzeuge und Techniken für die Kommunikation und Zusammenarbeit in virtuellen Teams und wie Sie mit den virtuellen Herausforderungen, wie Isolation, Distanz und Verlust des Teamfokus umgehen können.

Inhalte:

- Motivierende Zusammenarbeit über Distanzen hinweg
- Sicherstellung der Leistungserbringung im virtuellen Team
- Kommunikationsmedien für virtuelle Teams
- Konflikte aus der Distanz erkennen und bearbeiten
- Ablauf virtueller Meetings, z. B. Video- oder Telefonkonferenzen, Online-Meetings, etc.
- Umgang mit kulturellen Unterschieden
- Schnittstellenkoordination über unterschiedliche Zeitzonen hinweg

Referentin Heidi Tiedemann, Dipl.-Ing., Architektin, Kiel

Termin Donnerstag, 6.12.2018, 10:00 Uhr – 17:30 Uhr

Fortbildungspunkte 8

Ort Haus der Architekten (AKH), Wiesbaden



Foto: Nils A. Petersen

Seminar R34 Barrierefreies Bauen nach HBO – Wie geht das?

Das Seminar vermittelt die neuen Anforderungen an das Barrierefreie Bauen nach neuer Hessischer Bauordnung (HBO) vom 28. Mai 2018. Es wird darauf eingegangen, welche Aufgaben die Planenden im Planungs- und Genehmigungsprozess haben und welche anderen Gesetze und Normen hierbei ebenfalls von Bedeutung sind.

Die Referentin stellt die Anforderungen der HBO 2011 und der HBO 2018 gegenüber und geht auf die Gründe der Veränderungen ein. Anhand von Beispielen erläutert sie z. B. die 20-Prozentregelung für Wohngebäude und welche Ausstattungsmerkmale barrierefrei nutzbare Räume in Wohnungen erfüllen müssen. Sie beantwortet die Fragen, wann ein Gebäude öffentlich zugänglich ist, wann und wann nicht auf Barrierefreiheit verzichtet werden darf sowie was unverhältnismäßiger Mehraufwand bedeutet. Sie wird mit Ihnen über den Umgang mit Ausnahmen diskutieren und darstellen, wann davon Gebrauch gemacht werden kann. Darüber hinaus wird sie anhand von Beispielen darlegen, wie Kompensationsmöglichkeiten aussehen könnten und wann eine Abweichungsentscheidung nach § 73 HBO erforderlich wird.

Das Planungskonzept „Barrierefreies Bauen“ nach dem Bauvorlagenerlass ist nicht neu, aber da es immer noch Unsicherheiten gibt, wie damit umzugehen ist, wird die Referentin darauf eingehen und die neuen Vordrucke BAB 34 und BAB 35 mit Ihnen gemeinsam durchgehen. In diesem

Zusammenhang wird auf die Hessische Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmung (H-VV TB) und die DIN 18040 Teil 1 und 2 angesprochen.

Die Teilnehmer sind eingeladen, Fragestellungen aus der eigenen Praxis mitzubringen. Diese sollten möglichst schon im Vorfeld an die Referentin übermittelt werden.

Referentin Brigitte Schneider, Wiesbaden
Termin Montag, 10.12.2018, 14:00 Uhr – 17:30 Uhr

Fortbildungspunkte 4

Ort Haus der Architekten (AKH), Wiesbaden

Seminar M45 Professionelles Management für Architekten – so steigern Sie Ihre Projektrendite

Die Zeiten ändern sich! Die Ansprüche der Auftraggeber steigen und die Bauherren legen immer mehr Wert auf die Steuerungskompetenz ihres Planers. Von den Fähigkeiten des Projektleiters hängt es ab, dass die erhöhten Anforderungen erfüllt werden und sich dennoch ein Projekterfolg einstellt.

Somit ist es entscheidend, die notwendigen Strukturen im Büro aufzubauen, um alle Informationen, die zur Steuerung eines Projektes benötigt werden, sinnvoll zu verwalten und die Projektleiter umfassend auszubilden. Sie sollten zielgerichtet kommunizieren und Konflikte aus der Welt schaffen können und darüber hinaus in der Lage sein, ein Team zu steuern und zu motivieren.

Die Position von Projektleitern wird allerdings in vielen Planungsbüros unterschätzt. Projektleiter werden nur halbherzig ernannt, sind nicht entsprechend ausgebildet und bekommen nicht immer alle Informationen, die sie zur Steuerung eines Projektes bräuchten.

Hinzu kommt noch, dass der Projektleiter eigentlich lieber der Architekt ist und nicht so gern die Rolle des „Managers“ übernimmt.

Lernen Sie in diesem Seminar wie es gelingt, ein Projekt professionell zu steuern und den Erfolg der Projekte zu steigern.

Dieses Seminar ist für Projektleiter, angehende Projektleiter und Inhaber konzipiert.

Ziel und Inhalt:

- Entwicklung und Bedeutung des Themas Projektmanagement für Architekten
- Die Rolle des Projektleiters – Kompetenzen und Zuständigkeiten
- Warum und woran scheitern Projekte - Typische Produktivitätsfallen in den Projekten

- Methoden und Techniken des Projektmanagements
- Persönliche Fähigkeiten des Projektleiters
- Kommunikation im Projektmanagement
- Planungspartner richtig einschätzen und gezielt ansprechen mit dem persolog-Modell
- Steuerung des Auftraggebers zwischen Wertschätzung und Lenkung

Referentin Heidi Tiedemann, Dipl.-Ing., Architektin, Kiel

Termin Donnerstag, 13.12.2018, 10:00 Uhr – 17:30 Uhr

Fortbildungspunkte 8

Ort Haus der Architekten (AKH), Wiesbaden

Weiterbildungsveranstaltungen im Dezember

Akademie und Managementberatung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen | Bierstadter Straße 2 | 65189 Wiesbaden
 Telefon (0611) 17 38 36 + 17 38 44 | Telefax 17 38 48 | akademie@akh.de | managementberatung@akh.de | www.akh.de

Termin/Ort	Art/Bezeichnung/ Fortbildungspunkte	Thema	Teilnahmegebühren in Euro*
Planung und Gestaltung			
11. Dezember 2018 AKH Wiesbaden	P15 8 Punkte	Basiswissen: Barrierefreies Planen und Bauen	199,- / 299,- / 80,-
11. Dezember 2018 AKH Wiesbaden	P16 4 Punkte	After-Work! Universal Design / Altersgerechte Assistenzsysteme	159,- , 185,- / 80,-
17. Dezember 2018 AKH Wiesbaden	P17 8 Punkte	Planen und Bauen barrierefreier Hotels, Beherbergungsstätten, Gasthäuser – Öffentlich zugänglich und nutzbar für alle!	199,- / 299,- / 149,-
Planungs- und Baurecht			
10. Dezember 2018 AKH Wiesbaden	R34 4 Punkte	Barrierefreies Bauen nach HBO – wie geht das?	159,- / 185,- / 80,-
13. Dezember 2018 AKH Wiesbaden	R35 8 Punkte	Die neue Hessische Bauordnung	199,- / 299,- / 149,-
Planungs-, Bau- und Projektmanagement			
5.- 7. Dezember 2018 AKH Wiesbaden	M27 24 Punkte	Basiskurs BIM in der Architektur BIM Standard Deutscher Architektenkammern	1.080,- / 1.300,- / 950,-
7. Dezember 2018 AKH Wiesbaden	M46 4 Punkte	Erfahrungsaustausch BIM in der Architektur	55,- / 55,-
13. Dezember 2018 AKH Wiesbaden	M45 8 Punkte	Professionelles Management für Architekten – so steigern Sie Ihre Projektrendite	229,- / 299,- / 155,-
Kommunikation			
3. Dezember 2018 AKH Wiesbaden	M42 8 Punkte	Mitarbeiter finden via Website, Facebook & XING	229,- / 299,- / 155,-
6. Dezember 2018 AKH Wiesbaden	M43 8 Punkte	Zusammenarbeit in virtuellen Planungsteams Distanzen überwinden – Souverän kommunizieren	229,- / 299,- / 155,-
12. Dezember 2018 AKH Wiesbaden	M44 8 Punkte	Architektin auf der Baustelle	229,- / 299,- / 155,-

* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis

Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter www.akh.de, Akademie / Fortbildungsangebote